

THE GREAT PRETEXT - DER GROSSE VORWAND FÜR EINE DYSTOPIE | VON DIANA JOHNSTONE

Posted on 5. Dezember 2020

*Ein Standpunkt von **Diana Johnstone**.*

In ihrem Buch „Covid-19: The Great Reset“ präsentieren uns Klaus Schwab und Thierry Malleret vom World Economic Forum die Stimme einer vermeintlichen globalen Regierung.

Indem sie ihre kürzlich veröffentlichte Abhandlung des Weltwirtschaftsforums „Covid-19: The Great Reset“ betiteln, verbinden die Autoren die Pandemie mit ihren futuristischen Vorschlägen in einer Weise, die zwangsläufig ein vielstimmiges "Aha!" erzeugen. In der gegenwärtigen Atmosphäre der Verwirrung und des Misstrauens lässt die Freude, mit der die Ökonomen Klaus Schwab und Thierry Malleret die Pandemie als Vorbote des von ihnen vorgeschlagenen sozioökonomischen Umbruchs begrüßen, vermuten, dass sie die Pandemie erzeugt hätten (wenn sie dazu in der Lage gewesen wären), wäre nicht zufällig Covid-19 gekommen.

Tatsächlich hat Schwab, der Gründer des Weltwirtschaftsforums, den Great Reset bereits energisch gehypt und den Klimawandel als Auslöser der Krise benutzt, bevor der jüngste Ausbruch des Coronavirus ihm einen noch unmittelbareren Vorwand lieferte, um seine Pläne zur Neugestaltung der Welt zu propagieren.

Die Autoren fangen gleich zu Beginn an, indem sie verkünden, dass *"die Welt, wie wir sie in den ersten Monaten des Jahres 2020 kannten, nicht mehr ist"*, dass radikale Veränderungen eine *"neue Normalität"* formen werden. Wir selbst werden verändert werden. *"Viele unserer Überzeugungen und Annahmen darüber, wie die Welt aussehen könnte oder sollte, werden in diesem Prozess zerschlagen werden."*

Das ganze Buch hindurch scheinen sich die Autoren mit den vermuteten Auswirkungen der weit verbreiteten "Angst" vor dem Virus zu brüsten, die die Menschen dazu bringen soll, jene radikalen Veränderungen zu wünschen, die sie sich vorstellen. Sie verwenden technokratisches Psychogeschwätz, um zu verkünden, dass die Pandemie bereits dabei sei, die menschliche Mentalität so zu verändern, dass sie sich an die neue Realität anpasst, die sie für unvermeidlich halten.

"Unsere andauernde und möglicherweise anhaltende Angst, mit einem Virus infiziert zu werden (...) wird also den unerbittlichen Marsch der Automatisierung beschleunigen."

Wirklich?

"Die Pandemie könnte unsere Angst davor verstärken, mit völlig Fremden in einem geschlossenen Raum zu sitzen, und viele Menschen könnten beschließen, zu Hause zu bleiben, um den neuesten Film oder die neueste Oper zu sehen, weil das die klügste Option ist.

Es gibt andere Auswirkungen der ersten Runde, die viel leichter vorherzusehen sind. Sauberkeit ist eine davon. Die Pandemie wird unseren Fokus auf die Hygiene sicherlich noch verstärken. Eine neue Sauberkeitsbesessenheit wird insbesondere die Schaffung neuer Verpackungsformen nach sich ziehen. Wir werden ermutigt werden, die Produkte, die wir kaufen, nicht anzufassen. Einfache Freuden wie der Geruch einer Melone oder das Quetschen einer Frucht werden verpönt sein und vielleicht sogar der Vergangenheit angehören."

Dies ist die Stimme der Mächtigen-Global Governance. Von oben entscheiden Experten, was die Massen wollen sollen, und verdrehen die angeblichen Wünsche des Volkes, damit sie in die Profitschemata passen, mit denen sie hausieren gehen. Ihre Schemata konzentrieren sich auf digitale Innovation, massive Automatisierung durch "künstliche Intelligenz" und schließlich sogar auf die "Verbesserung" des Menschen, indem sie ihn künstlich mit einigen Eigenschaften von Robotern ausstatten: z.B. Problemlösung ohne ethische Ablenkungen.

Der 1938 in Ravensburg, Deutschland, geborene Ingenieur-Wirtschaftswissenschaftler Klaus Schwab gründete 1971 sein Forum, das von internationalen Unternehmen massiv unterstützt wird. Es trifft sich einmal im Jahr in Davos in der Schweiz – das letzte Mal im Januar 2020 und nächstes Jahr im Mai, wegen Covid-19 verschoben.

Eine mächtige Lobby

Was genau ist das? Ich würde das World Economic Forum (WEF) als eine Kombination aus kapitalistischer Beratungsfirma und gigantischer Lobby beschreiben. Die futuristischen Vorhersagen sollen Investoren in gewinnbringende Bereiche der, wie Schwab es nennt, "Vierten Industriellen Revolution (4IR)" führen und dann, wenn die Bereiche definiert sind, Druck auf die Regierungen ausüben, solche Investitionen durch

Subventionen, Steuererleichterungen, Beschaffungen, Vorschriften und Gesetze zu unterstützen. Kurz gesagt, das WEF ist die Lobby für neue Technologien, digitales Alles, künstliche Intelligenz, Transhumanismus.

Er ist heute mächtig, weil er in einem Umfeld des Staatskapitalismus operiert, wo die Rolle des Staates (vor allem in den Vereinigten Staaten, weniger in Europa) weitgehend darauf reduziert wurde, positiv auf die Forderungen solcher Lobbys, insbesondere des Finanzsektors, zu reagieren. Durch Wahlkampfspenden gegen die obskuren Wünsche der einfachen Leute immunisiert, brauchen die meisten der heutigen Politiker praktisch die Führung von Lobbys wie dem WEF, um ihnen zu sagen, was sie tun sollen.

Im 20. Jahrhundert, insbesondere beim New Deal, stand die Regierung unter dem Druck widerstreitender Interessen. Der wirtschaftliche Erfolg der Rüstungsindustrie während des Zweiten Weltkriegs führte zur Entstehung eines militärisch-industriellen Komplexes (MIK), der zu einem dauerhaften, strukturellen Faktor in der US-Wirtschaft geworden ist.

Es ist die dominierende Rolle des Militärisch-industriellen Komplexes und der daraus resultierenden Lobbys, die die Nation endgültig in einen Staatskapitalismus statt in eine Republik verwandelt hat.

Der Beweis für diese Transformation ist die Einmütigkeit, mit der sich der Kongress nie scheut, grotesk überhöhte Militärhaushalte zu verabschieden. Der MIK hat Medien und Think Tanks hervorgebracht, die die Öffentlichkeit unablässig mit der existenziellen Notwendigkeit indoktrinieren, den Reichtum der Nation weiterhin in Kriegswaffen zu investieren. Soweit die Wähler nicht damit einverstanden sind, können sie bei Wahlen kein politisches Ausdrucksmittel finden, da sie von zwei Pro-MIK-Parteien monopolisiert sind.

Das WEF kann als analog zum MIK angesehen werden. Es beabsichtigt, Regierungen und Meinungsmacher in die Förderung einer "4IR" einzubinden, die die zivile Wirtschaft und das zivile Leben selbst dominieren wird.

Die Pandemie ist ein vorübergehender Vorwand; die Notwendigkeit, "die Umwelt zu schützen", wird der

nachhaltigere Vorwand sein. Genauso wie der MIK als absolut notwendig dargestellt wird, um "unsere Freiheiten zu schützen", wird die 4IR als absolut notwendig begrüßt werden, um "die Umwelt zu retten" – und in beiden Fällen werden viele der befürworteten Maßnahmen den gegenteiligen Effekt haben.

Bislang hat die Techno-Tyrannie der Schwab'schen 4IR ihren Platz im US-Staatskapitalismus noch nicht ganz erobert. Aber ihre Aussichten sind gut. Silicon Valley leistete einen wichtigen Beitrag zur Kampagne von Joe Biden, und Biden beeilte sich, seine Mogule in sein Übergangsteam zu berufen.

Aber die wirkliche Gefahr, dass alle Macht zum Reset geht, liegt nicht bei dem, was da ist, sondern bei dem, was nicht da ist: irgendeine ernsthafte politische Opposition.

Kann die Demokratie wiederhergestellt werden?

Dem Great Reset steht ein breite Straße offen, aus dem einfachen Grund, dass ihm nichts im Wege steht. Kein weit verbreitetes Bewusstsein für die Probleme, keine wirksame politische Volksorganisation, nichts. Schwabs Dystopie ist schon allein aus diesem Grund beängstigend.

Die Präsidentschaftswahlen 2020 haben gerade die fast vollständige Entpolitisierung des amerikanischen Volkes verdeutlicht. Das mag merkwürdig klingen angesichts der gewalttätigen Emotionen der Parteigänger. Aber es war alles viel Lärm um nichts.

Es wurden keine wirklichen Fragen diskutiert, es wurden keine ernsthaften politischen Fragen aufgeworfen, weder zum Krieg noch zu den Richtungen der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Bei den böartigen Auseinandersetzungen ging es um Personen, nicht um Politik. Der stümpernde Trump wurde beschuldigt, "Hitler" zu sein, und von der Wall Street gekaufte Demokratische Kriegsfalken wurden von Trumpisten als "Sozialisten" bezeichnet. Lügen, Beleidigungen und Verwirrung – wohin man blickt.

Eine Wiederbelebung der Demokratie könnte sich aus einer organisierten, konzentrierten Untersuchung der von den Davoser Planern aufgeworfenen Fragen ergeben, um eine informierte öffentliche Meinung anzuregen, die beurteilen könnte, welche technischen Neuerungen sozial akzeptabel sind und welche nicht.

Alarmrufe von den Rändern werden das intellektuelle Kräfteverhältnis nicht beeinflussen. Was wir

brauchen, ist, dass die Menschen überall zusammenkommen, um die Fragen zu studieren und gut begründete Meinungen über Ziele und Methoden der zukünftigen Entwicklung zu entwerfen.

Solange sie nicht mit sachkundiger und präziser Kritik konfrontiert werden, werden Silicon Valley und ihre Unternehmens- und Finanzverbündeten einfach das tun, was sie sich vorstellen können, unabhängig von den sozialen Auswirkungen.

Eine seriöse Auswertung sollte zwischen potenziell nützlichen und unerwünschten Innovationen unterscheiden, um zu verhindern, dass populäre Vorstellungen benutzt werden, um Akzeptanz für jeden noch so ominösen "technologischen Fortschritt" zu erlangen.

Fragen neu definieren

Die politischen Unterscheidungen zwischen links und rechts, zwischen Republikanern und Demokraten sind leidenschaftlicher geworden, ebenso wie sie sich als inkohärent, verzerrt und irrelevant erweisen und mehr auf ideologischen Vorurteilen als auf Fakten beruhen. Neue und fruchtbarere politische Ausrichtungen könnten durch die Konfrontation mit bestimmten konkreten Themen aufgebaut werden.

Wir könnten die Vorschläge des Great Reset einen nach dem anderen aufgreifen und sie sowohl in pragmatischer als auch in ethischer Hinsicht prüfen.

Nr. 1 – Dank der Pandemie hat die Nutzung von Telefonkonferenzen unter Verwendung von Skype, Zoom oder anderen neuen Plattformen stark zugenommen. Das WEF begrüßt dies als Trend. Ist es aus diesem Grund schlecht? Fairerweise muss man sagen, dass diese Innovation positiv ist, da sie es vielen Menschen ermöglicht, an Konferenzen teilzunehmen, ohne die Kosten, den Ärger und die Umweltkosten von Flugreisen in Kauf nehmen zu müssen. Es hat die negative Seite, dass es den direkten menschlichen Kontakt verhindert. Dies ist ein einfaches Thema, bei dem die positiven Punkte zu überwiegen scheinen.

Nr. 2 – Sollte die Hochschulbildung online gehen und die Professoren den Studenten Kurse über das Internet anbieten? Dies ist eine weitaus kompliziertere Frage, die von den Bildungseinrichtungen selbst und den Gemeinschaften, denen sie dienen, gründlich diskutiert werden sollte, wobei die Vor- und

Nachteile abzuwägen sind, wobei zu bedenken ist, dass diejenigen, die die Technologie bereitstellen, sie verkaufen wollen und sich wenig um den Wert des menschlichen Kontakts in der Bildung kümmern – nicht nur um den menschlichen Kontakt zwischen Student und Professor, sondern oft auch um die lebensbestimmenden Kontakte zwischen den Studenten selbst. Online-Kurse mögen geographisch isolierten Studenten zugute kommen, aber die Zerschlagung der Bildungsgemeinschaft wäre ein großer Schritt zur Zerstörung der menschlichen Gemeinschaft insgesamt.

Nr. 3 – Gesundheit und "Wohlbefinden". Hier sollte sich die Diskussion erheblich anheizen. Laut Schwab und Malleret: *"In der Ära nach der Pandemie werden (insgesamt) vor allem drei Branchen florieren: Big Tech, Gesundheit und Wohlbefinden"*. Für die Davoser Planer schließen sich die drei zusammen.

Diejenigen, die glauben, dass Wohlbefinden weitgehend selbst erzeugt wird und von Einstellungen, Aktivitäten und der Wahl des Lebensstils abhängt, verfehlen das Ziel. *"Die Kombination von KI, dem IoT sowie Sensoren und tragbarer Technologie wird neue Erkenntnisse über das persönliche Wohlbefinden hervorbringen. Sie werden modellieren, wie wir sind und wie wir uns fühlen präzise Informationen über unseren CO2-Fußabdruck, unsere Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, die Toxizität aller Inhaltsstoffe, die wir konsumieren, und die Umgebungen oder räumlichen Kontexte, in denen wir uns entwickeln, werden bedeutende Fortschritte in Bezug auf unser Bewusstsein für das kollektive und individuelle Wohlbefinden bewirken."*

Frage: Wollen oder brauchen wir wirklich all diesen kybernetischen Narzissmus? Können wir das Leben nicht einfach genießen, indem wir einem Freund helfen, eine Katze streicheln, ein Buch lesen, Bach hören oder einen Sonnenuntergang beobachten? Wir sollten besser darüber nachdenken, bevor sie unsere Meinung ändern.

Nr. 4 – Nahrung. Damit mir der Appetit nicht vergeht, werde ich diesen Punkt überspringen. Die Tech-Zauberer würden gerne unsere Farmer, mit all dem dreckigen Boden und den Tieren abschaffen, und hätten gerne industriell hergestellte, künstlich verbesserte Nahrung, die in hübschen sauberen Laboren hergestellt wird – aus was eigentlich?

Die zentrale Frage: Homo Faber

Nr. 5 – Wie steht's mit der menschlichen Arbeit?

„Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die durch die Pandemie erzeugte Rezession eine starke Zunahme beim Ersatz von Arbeit auslösen, was bedeutet, dass physische Arbeit durch Roboter und 'intelligente' Maschinen ersetzt wird, was wiederum dauerhafte und strukturelle Veränderungen im Arbeitsmarkt hervorrufen wird.“

Diese Ablösung ist bereits seit Jahrzehnten im Gange. Zusammen mit Outsourcing und Einwanderung hat sie bereits die kollektive Macht der Arbeit geschwächt. Aber es liegt auf der Hand, dass die Tech-Industrien bereit sind, viel, viel weiter und schneller zu gehen, um Menschen von der Arbeit zu verdrängen.

Die Covid-19-Krise und die soziale Distanzierung haben *"diesen Prozess der Innovation und des technologischen Wandels plötzlich beschleunigt"*. Chatbots, die oft die gleiche Spracherkennungstechnologie wie Alexa von Amazon verwenden, und andere Software, die Aufgaben ersetzen können, die normalerweise von menschlichen Angestellten ausgeführt werden, werden rasch eingeführt. Diese durch die Notwendigkeit provozierten Innovationen (d.h. sanitäre Maßnahmen) werden bald zu Hunderttausenden und möglicherweise Millionen von Arbeitsplatzverlusten führen.

Die Senkung der Arbeitskosten war lange Zeit das Leitmotiv dieser Innovationen, zusammen mit der internen Dynamik der Technologieindustrie, *"alles zu tun, was sie tun kann"*. Dann werden sozial nützliche Vorwände zur Rechtfertigung erfunden. Etwa so:

„Da die Verbraucher irgendwann automatisierte Dienste den direkten Kontakten vorziehen könnten, wird das, was derzeit mit den Call Centern geschieht, unweigerlich auch in anderen Sektoren geschehen.“

"Die Verbraucher bevorzugen vielleicht...!" Jeder, den ich kenne, klagt über die Verzweiflung, wenn man versucht, die Bank oder Versicherungsgesellschaft zu erreichen, um einen Notfall zu erklären, und stattdessen mit einer toten Stimme und einer Auswahl irrelevanter Nummern konfrontiert wird, auf die man klicken muss. Vielleicht unterschätze ich den Grad der Feindseligkeit gegenüber unseren Mitmenschen, der heute die Gesellschaft durchdringt, aber ich habe den Eindruck, dass es eine riesige, unausgesprochene öffentliche Nachfrage nach WENIGER automatisierten Diensten und MEHR Kontakt

mit realen Personen gibt, die außerhalb des Algorithmus denken und das Problem tatsächlich VERSTEHEN können, und nicht nur vorprogrammierte Korrekturen ausspucken.

Es gibt eine potenzielle Bewegung da draußen. Aber wir hören nichts davon, da wir von unseren Medien davon überzeugt werden, dass das größte Problem, mit dem die Menschen in ihrem täglichen Leben konfrontiert sind, darin besteht, zu hören, wie jemand seine Verwirrung über das verwirrte Geschlecht eines anderen Menschen an den Tag legt.

Dabei, so behaupte ich, würde sich die Nachfrage der Verbraucher mit dem verzweifelten Bedürfnis von Menschen mit gesundem Verstand, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, vermischen. Die Technokraten verdienen ihr Geld gut, indem sie die Möglichkeiten anderer Menschen eliminieren, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Hier ist eine ihrer großen Ideen:

"In so unterschiedlichen Städten wie Hangzhou, Washington DC und Tel Aviv gibt es Bemühungen, von Pilotprogrammen zu groß angelegten Operationen überzugehen, die in der Lage sind, eine Armee von Lieferrobotern auf die Straße und in die Luft zu bringen."

Was für eine großartige Alternative zur Zahlung eines existenzsichernden Lohns an menschliche Lieferanten!

Und nebenbei bemerkt, ein Typ, der ein Lieferfahrrad fährt, nutzt erneuerbare Energie. Aber all diese Roboter und Drohnen? Batterien, Batterien und noch mehr Batterien! Aus welchen Materialien, woher kommen sie und wie werden sie hergestellt? Von noch mehr Robotern? Woher kommt die Energie, die nicht nur fossile Brennstoffe, sondern auch die menschliche körperliche Anstrengung ersetzen soll?

Auf dem letzten Treffen in Davos warnte der israelische Intellektuelle Yuval Harari eindringlich davor:

„Während die Menschen in der Vergangenheit gegen die Ausbeutung kämpfen mussten, wird im 21. Jahrhundert der wirklich große Kampf gegen die Bedeutungslosigkeit geführt werden (...) Wer im Kampf gegen die Bedeutungslosigkeit scheitert, würde eine neue 'nutzlose Klasse' bilden – nicht aus der Sicht seiner Freunde und

Familie, sondern nutzlos aus der Sicht des wirtschaftlichen und politischen Systems. Und diese nutzlose Klasse wird durch eine immer größer werdende Kluft von der immer mächtigeren Elite getrennt sein.“

Nr. 6 – Und das Militär. Unsere kapitalistischen Untergangspropheten sehen den halben Kollaps der Zivilluftfahrt und der Luftfahrtindustrie voraus, da die Menschen alle beschließen, zu Hause an ihren Bildschirmen kleben zu bleiben. Aber keine Sorge!

“Das macht den Verteidigungs-, Luft- und Raumfahrtsektor zu einer Ausnahme und einem relativ sicheren Hafen.“ Das heißt, für Kapitalinvestitionen. Statt Urlaub an sonnigen Stränden können wir uns auf Weltraumkriege freuen. Es könnte eher früher als später passieren, denn, wie die Brookings Institution in einem Bericht von 2018 über *“Wie künstliche Intelligenz die Welt verändert“* feststellt, geht alles schneller, auch der Krieg:

“Die große Datenanalyse, die mit der KI verbunden ist, wird die nachrichtendienstliche Analyse tiefgreifend beeinflussen, da riesige Datenmengen nahezu in Echtzeit gesichtet werden (...) und so den Kommandeuren und ihren Stäben ein bisher nicht gekanntes Maß an nachrichtendienstlicher Analyse und Produktivität bieten. Command and Control werden in ähnlicher Weise betroffen sein, wenn menschliche Kommandeure bestimmte Routinen, und unter besonderen Umständen Schlüsselentscheidungen an KI-Plattformen delegieren, wodurch sich die mit der Entscheidung und der anschließenden Aktion verbundene Zeit drastisch verkürzt.“

Es besteht also keine Gefahr, dass irgendein weichherziger Offizier zögert, den Dritten Weltkrieg wegen einer sentimental Verbundenheit mit der Menschheit auszulösen. Wenn die KI-Plattform eine Gelegenheit sieht, dann ergreift sie sie!

“Letztendlich ist die Kriegsführung ein Wettlauf um die Zeit, bei dem die Seite, die am schnellsten entscheiden und am schnellsten zur Ausführung schreiten kann, im Allgemeinen die Oberhand gewinnen wird. In der Tat können künstlich intelligente Intelligenzsysteme, die an KI-unterstützte Befehls- und Kontrollsysteme gebunden sind, die Entscheidungsunterstützung und Entscheidungsfindung auf eine Geschwindigkeit bringen, die den Geschwindigkeiten der traditionellen Mittel der Kriegsführung weit überlegen ist. Dieser Prozess wird so schnell vonstatten gehen, insbesondere wenn er mit automatischen Entscheidungen zum Einsatz künstlich intelligenter autonomer Waffensysteme mit tödlichem Ausgang gekoppelt ist, dass ein neuer Begriff geprägt wurde, der speziell

die Geschwindigkeit umfasst, mit der ein Krieg geführt wird: Hyperwar.“

Die Amerikaner haben die Wahl. Entweder streiten sie sich weiter über Nebensächlichkeiten oder sie wachen auf. Wachen wirklich auf, um die geplante Realität zu erkennen und etwas dagegen zu unternehmen.

Die Zukunft wird von Investitionsentscheidungen geprägt. Nicht durch unverschämte Reden, nicht einmal durch Wahlen, sondern durch Investitionsentscheidungen. Damit das Volk wieder an die Macht kommt, muss es wieder die Befehlsgewalt darüber übernehmen, wie und zu welchen Zwecken das Kapital investiert wird.

Und wenn privates Kapital ins Stocken gerät, muss es sozialisiert werden. Dies ist die einzige Revolution – und es ist auch der einzige Konservatismus, die einzige Möglichkeit, ein anständiges menschliches Leben zu erhalten. Darum geht es in der wirklichen Politik.

Die Bücher [„Die Kunst des Krieges“](#) von Sun Zi und [„Vom Kriege“](#) von Carl von Clausewitz werden in diesem Zusammenhang empfohlen.

+++

Dieser Beitrag erschien zuerst am 24.11.2020 [bei theblogcat.de](#)

+++

Danke an den Autor für das Recht zur Veröffentlichung des Beitrags.

+++

Bildquelle: Maksim Shmeljov / shutterstock

+++

KenFM bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Meinungsartikel und Gastbeiträge müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.

+++

KenFM jetzt auch als kostenlose App für Android- und iOS-Geräte verfügbar! Über unsere Homepage kommt Ihr zu den Stores von Apple und Google. Hier der Link: <https://kenfm.de/kenfm-app/>

+++

Abonniere jetzt den KenFM-Newsletter: <https://kenfm.de/newsletter/>

+++

Jetzt KenFM unterstützen: <https://www.patreon.com/KenFMde>

+++

Dir gefällt unser Programm? Informationen zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten hier: <https://kenfm.de/support/kenfm-unterstuetzen/>

+++

Jetzt kannst Du uns auch mit Bitcoins unterstützen.



Bitcoin Adresse: 18FpEnH1Dh83GXXGpRNqSoW5TL1z1PZgZK